



Informationsblatt

der Pfarre Zum Göttlichen Erlöser

1200 Wien, Burghardt. 30a, Tel. 332 50 41
Fax 332 50 41-30 DW • e-mail: goettl.erloeser@utanet.at

Jg. 27 / Nr. 1 / Februar 2010

Der lebendige Stein



Auguste Rodin - "Die Kathedrale"

Wer in das Gotteshaus, in die Kirche geht, geht zu Christus. Der Altar steht für den Herrn. Er ist der Mittelpunkt des Gefüges der Kirche, des äußerlich fassbaren und des geistigen: „Kommt zu ihm, dem lebendigen Stein, der von den Menschen verworfen, aber von Gott auserwählt und geehrt worden ist.“ (1Petr. 2,4).

Der Begriff „Altar“ kommt vom lateinischen Pluralwort „altaria“ – „Brandopferstätte“; „adolere“ – „Brandopfer darbringen“. Im christlichen Verständnis werden nicht mehr irdische Gaben dargebracht, sondern Christus opfert sich selbst.

Die „Allgemeine Einführung in das Messbuch“ besagt:

„Der Altar, auf dem das Kreuzesopfer unter sakramentalen Zeichen gegenwärtig wird, ist auch der Tisch des Herrn, an dem das Volk Gottes in der gemeinsamen Messfeier Anteil hat. Er ist zugleich Mittelpunkt der Danksagung, die in der Eucharistie zur Vollendung kommt.“

Der Altar steht herausgehoben aus dem übrigen Raum, erhöht, abgesondert. Er steht für die reinste, heilige Wirklichkeit – die Gegenwart Gottes. Und noch ehe ich Ihn betrachte und schaue, schaut ER, blickt ER auf mich und nimmt mich an. Ort der Wandlung ist der Tisch des Herrn. Irdisches und Göttliches, Zeit und Ewigkeit verschmelzen im Jetzt und Heute. In diese Wandlung hinein darf ich betend vertrauen. Der lebendige Stein trägt Leben, heiligt Sein.

Dr. Alexander Brenner

Bleib in Frieden, o Altar Gottes. Die Opfergabe, die ich von dir empfangen habe, erlasse die Schuld, vergebe die Sünden und erwirke in mir, nicht als Verdammter und Verwirrter vor dem Gericht Christi zu stehen. Ich weiß nicht, ob ich die Gnade erhalte, zu dir zurückzukehren und auf dir ein weiteres Opfer darzubringen. Beschütze mich, Herr und bewahre deine heilige Kirche als Weg der Wahrheit und des Heiles.

Amen

Gebet zur „Verabschiedung des Altares“ nach der Liturgie (syro-maronitische Überlieferung)

Zeugen gesucht

Apostelgeschichte 2010

Beim ersten Teil der Diözesanversammlung im Oktober hielt die Vorarlberger Theologin Helga Kohler Spiegel einen Vortrag, aus dem sehr klar hervorging, dass die erste Zeit nach der Himmelfahrt Jesu nicht krisenfrei war. Sie sagte:

„Die Zeit Jesu und der ersten Gemeinden war eine Krisenzeit, das vergessen wir manchmal. Die Menschen hofften, dass Gott endlich eingreift“, Die meisten jüdischen Gruppierungen zurzeit Jesu wollten bewirken, dass Gott einschreitet und „die Welt heil macht“. Auch Jesus lebte in dieser Hoffnung, aber er war der Überzeugung, dass das „Reich Gottes“ bereits „jetzt da sei“ und „die Welt ihr Gesicht verändert“, überall dort, „wo Menschen einander aufrichten, wo sie leben wie Jesus und ihm nachfolgen“. Diese Hoffnung setzte sich fort in der Verkündigung der ersten Jüngerinnen und Jünger, die die Botschaft von der Auferstehung Jesu, von der „bedingungslosen Zuwendung Gottes“ weitergaben. In dieser Weitergabe „verändert sich die Welt zum Guten“, betont die Bibel-Theologin Kohler-Spiegel.

In der Apostelgeschichte, dem „zweiten Band“ des Evangelisten Lukas, blickt der Verfasser idealisierend auf den Anfang zurück, „wie ein Paar nach vielen Jahren der Ehe sich vom Anfang erzählt. Christinnen und Christen, damals wie heute, brauchen die Erzählungen vom guten Anfang“ meinte Kohler-Spiegel. Die Apostelgeschichte verschweige aber nicht die Konflikte und Schwierigkeiten und zeige, wie die Christen „die Grenzen ihrer eigenen Vorstellungen überschreiten“ mussten.

Kohler-Spiegel nannte drei Beispiele: An der Geschichte des Ehepaares Hananias und Saphira (Apg 2) zeige sich, dass „das Vorspielen falscher Frömmigkeit tödlich sei“. Ein anderer Konflikt entzündete sich bei den „Armenspeisungen, in denen die ausländischen Witwen übergangen wurden“ (Apg 6). Die Lösung lag damals in einer „Veränderung der Strukturen“ und im „gemeinsamen Gespräch“: Da die Apostel überlastet waren, wurden sieben Männer (Diakone) für die Betreuung der Witwen ausgewählt.

Das dritte Beispiel sei die Taufe des ersten Nicht-Juden durch Petrus. Mit diesem „revolutionären Schritt“ ging Petrus über eine Grenze, betonte Kohler-Spiegel: „Wie Jesus, entgegen den jüdischen Vorschriften, feiern sie - der Jude Petrus und die Nicht-Juden - gemeinsam Mahl, sie essen zusammen und beten. Und es geschieht das Unglaubliche: Gemeinschaft über die Grenzen.“

Es wird in diesem Buch des Neuen Testaments viel über Paulus und seine Missionsreisen gesprochen, der aus griechischem und jüdischem Milieu gewesen ist. Die junge Kirche lebte in einer multikulturellen Zeit, ihre Identität gab ihr das gemeinsame Feiern und Beten,

Um den Auftrag Jesu - die Frohe Botschaft zu den Menschen zu bringen - erfüllen zu können waren „notwendige Klärungen“ zu machen. Sowohl Männer als auch Frauen waren in der Verkündigung tätig, Unterschiede „des Geschlechts, aber auch der Herkunftsreligion und -kultur sowie des sozialen Status sind nicht von Bedeutung.“ Weiters mussten in der Mission „Schwerpunkte gesetzt werden“ - so konzentrierte sich Paulus darauf Missionszentren zu gründen und „vertraute darauf, dass sich die Botschaft von dort weiter ausbreitete“. Schließlich wurden Streitfragen der jungen Kirche „klar und transparent benannt“ - wie das Beispiel des Apostelkonvents zeige, auf dem geklärt wurde, ob es bei der Aufnahme von Nicht-Juden in die Gemeinden Bedingungen geben sollte. Dazu stellte die Bibel-Theologin fest: „Alle Seiten waren kompromissbereit und lösungsorientiert, entschieden wurde die Frage von der 'Ekklesia', von der Vollversammlung der Christinnen und Christen vor Ort.“

Und heute?

Der Evangelist Lukas hat die Ausbreitung des Evangeliums als „mehr oder weniger harmonische Entwicklung“ dargestellt. Auch heute sei es wichtig, durch "Erzählen das Erlebte gegenwärtig zu halten", meinte Kohler-Spiegel, „und gleichzeitig dieses Erlebte in einen größeren Zusammenhang zu stellen und zu deuten“. Zum Abschluss machte Kohler-Spiegel darauf aufmerksam, dass der Apostelkonvent von einem „Klima von Vertrauen, aber auch von Auseinandersetzungen und Streit“ geprägt war, dass es aber vor allem darum ging, „einander zu zuhören“.

In dieser Situation finden wir uns doch auch. In allen Bereichen unseres Lebens kann nur das bewahrt werden, was wir einander erzählen und anvertrauen. Es ist wichtig, gelebte Geschichte weiterzugeben, sei es von der Kriegszeit mit dem verständlichen Hintergedanken zu verhindern, dass so etwas noch einmal passiert. Eltern erzählen ihren Kindern von Erlebnissen aus der Zeit, in der sie noch nicht geboren waren oder zu jung, um sich daran zu erinnern. Wir erzählen einander von Urlaubserlebnissen, Erfahrungen des Leids, der Freude usw. Erzählen wir auch von unseren Glaubenserfahrungen? „Nicht viel reden, sondern von dem reden, was wir 'gesehen und gehört haben', was uns wertvoll ist“, betont Helga Kohler-Spiegel.

Nehmen Sie sich einmal Zeit, um folgende Fragen zu überlegen:

- Wer hat mir den Glauben so vorgelebt, dass er mich damit angesteckt hat?
- Von wem habe ich beten gelernt?
- Habe ich eine tiefe Erfahrung mit Jesus gemacht?
- Gibt es Menschen, mit denen ich meine Glaubenserfahrung und meine Beziehung zu Jesus teile?

Ich ermutige sehr, diese Fragen zu beantworten und dann nach Gleichgesinnten zu suchen, die bereit sind, sich auf ein Gespräch einzulassen.

Karin Hampel



Grüß Gott!

Im Herbst 2009 wurde von der Wiener Caritas das Projekt Le-O (Lebensmittel und Orientierung) ins Leben gerufen. Dabei werden den jeweiligen Pfarren, die sich zur Mitarbeit bereit erklärt haben, 1x wöchentlich von der Caritas Lebensmittel angeliefert. Dabei handelt es sich um Spenden von verschiedenen Firmen (Supermärkten). Bedürftige Personen aus dem Pfarrbezirk erhalten gegen Vorlage ihrer Personaldokumente und Einkommensnachweise einen Ausweis. Dieser berechtigt sie, bei der wöchentlichen Lebensmittelausgabe verschiedene Nahrungsmittel um € 1.- zu erhalten.

Für den 2. und 20. Bezirk ist derzeit in der Pfarre St. Johann Kapistran in der Forsthausgasse jeden Freitag von 15:00 Uhr – 16:30 Uhr die Le-O Ausgabestelle geöffnet.

Außerdem gibt es während dieser Zeit auch jede Art von Information bei vielen Problemen von gut ausgebildeten Caritas-Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen. Obwohl diese Aktion erst seit November 2009, also relativ kurz läuft, sind Nachfrage und Andrang sehr groß.

Unter dem Motto: "Helfen sie uns helfen" haben Mitarbeiter unserer Pfarre vor Weihnachten wie im Vorjahr bei Billa und Spar auf der Adalbert Stifterstraße um haltbare Lebensmittel gebeten. Die Reaktion der Menschen war durchwegs positiv. Manche haben im Vorfeld schon gefragt, ob es wieder so eine Aktion gibt, viele hatten sich schon im Vorjahr beteiligt.

Mit den erhaltenen Spenden konnten wir nicht nur vor Weihnachten einigen Menschen helfen, sondern auch in den nächsten Wochen.

Heide Augustin

Gute Wünsche...

...sind uns meist willkommen und wir teilen sie auch mit vollen Händen aus: guten Morgen, einen wunderschönen Tag, frohe Festtage, einen guten Rutsch, alles Gute zum Geburtstag und vieles mehr.

Doch was wünschen wir uns alles selbst? Und wenn wir es haben, wartet schon der nächste Wunsch auf seine Erfüllung. Da tut es gut, einmal weiter zu blicken und ehrlich sich zu fragen: Brauchst Du das wirklich? Macht es dein Leben leichter, reicher, glücklicher? Und wenn das stimmen sollte, macht es meine Familie, meine Mitmenschen glücklicher?

Eine solche – oft peinlich vermiedene – Frage zeigt mir sehr schnell, was notwendig, nützlich oder wenigstens angenehm ist. So bekommen meine Wünsche verschiedenes Gewicht.

In diesen Tagen werden uns die Bilder der Erdbebenopfer in Haiti gezeigt. Sie wecken in uns den Wunsch zu helfen, aber auch die Erkenntnis, dass wir das Notwendige eigentlich haben.

Und das Evangelium erinnert uns: „Nicht vom Brot allein lebt der Mensch, sondern von jedem Wort, das aus dem Munde Gottes kommt“.

Meine Wünsche müssen über das Materielle hinausgehen und sich auf die höheren Werte richten: Liebe, Vertrauen, Dankbarkeit, Treue,... und so dem Wort und Beispiel Jesu folgen.

Den Hungernden, Durstigen und Verletzten muss freilich zuerst gegeben werden, was sie brauchen.

Weisheit im Umgang mit unseren Wünschen und die Erfüllung aller guten Wünsche – wünscht Ihr Kooperator

Dr. Peter Maria Jelinek

Im Rahmen unseres pfarrlichen Sozialdienstes treten immer wieder hilfsbedürftige Familien aus unserem Pfarrgebiet mit der Bitte an uns heran, ob wir auch Kleiderspenden vergeben. So hat sich das pfarreigene Caritasteam zum Ziel gesetzt, *Kinderkleidung* sowie „*Alles rund ums Baby*“ (Kleidung, Decken, ...) zu sammeln. Spenden nehmen wir gerne während der Kanzleistunden (Mo, Mi, Fr, 9:00 Uhr bis 11:00 Uhr und Do 16:00 – 18:00 Uhr) entgegen.

Wir danken im Voraus für Ihre Spende.

Daniela Gall und Marina Schulz

Wir sammeln weiter für die Ukraine!

In der Greiseneckergasse 7-9 (bei Diakon Steiner): Samstag, 20. Februar und Samstag, 29. Mai je 9:00 - 11:00 Uhr
In der Pfarre: Samstag, 10. April 9:00 - 11:00 Uhr

Konzert der Musikgruppe

Samstag, 6. März 2010, 19.00 Uhr, Pfarrhaus, 1. Stock
In der Pause gibt es im Pfarrkaffee ein Buffet, zu dem wir Sie herzlich einladen.
Der Eintritt ist frei.
Wir erlauben uns, Sie um eine Spende zu bitten, die in diesem Jahr dem Pfarrbudget zugute kommen soll.

Einkehrrnachmittag für Erwachsene

mit Karin Hampel
Thema: „*Brannte nicht unser Herz ...*“
Samstag, 20. März 2010, ab 14.00 Uhr
Pfarrhaus, 2. Stock
Abendmesse um 18:00 Uhr. Mit Beichtgelegenheit.

Frühlingsfahrt ins Südburgenland

Montag, 03. Mai bis Donnerstag, 06. Mai 2010
Ardagger, Maria Taferl Schlierbach, Bad Hall, Seitenstetten, Amstetten, Petzenkirchen
Auskunft und Anmeldung in der Pfarrkanzlei

Wussten Sie ...

... dass am 21. Februar im Rahmen der Hl. Messe um 9:00 Uhr das Sakrament der Krankensalbung gespendet wird, das alle, die sich psychisch oder physisch krank fühlen, empfangen können?

... dass die wöchentliche Maiandacht heuer am Freitag um 17:30 stattfindet?

.. dass sich derzeit 34 Kinder auf das Sakrament der Erstkommunion vorbereiten, die hoffentlich mit ihren Eltern und Geschwistern in die Pfarrgemeinde hineinwachsen werden?

Wir freuen uns ...

... dass unsere Sternsinger bei der heurigen Dreikönigsaktion € 6550,77 ersungen und von unseren Pfarrangehörigen wieder sehr gut aufgenommen wurden.

... dass das Interesse für unsere langen, aber auch kurzen Fahrten so groß ist und viele sich schon früh anmelden.

... dass unsere Musikgruppe am Samstag, 6. März um 19:00 Uhr für alle Musikliebhaber wieder ein Konzert spielt.

Wir wünschen uns ...

... dass die Angehörigen unserer Pfarre die Österliche Bußzeit nützen, und sich durch das Sakrament der Versöhnung gut auf Ostern vorbereiten.

... dass die Kreuzwegandachten, die an jedem Freitag in der Fastenzeit um 17:30 Uhr gebetet werden, vielen Menschen helfen, das Geheimnis von Tod und Auferstehung tiefer zu verstehen.

... dass wir immer mehr wahrnehmen, dass in unserer Gottesdienstgemeinde viele Menschen mit nichtdeutscher Muttersprache sind.

Gottesdienste in unserer Pfarre



Sonntagsmessen:
9:00 und 10:30 Uhr

Vorabendmesse:
18:00 Uhr

Werktagmessen:
Dienstag, Donnerstag und Freitag jeweils um 18:00 Uhr

Abendandacht:
Mi 18:00 Uhr; im Mai auch Fr 17:30

Anbetung u. Beichtgelegenheit:
Jeden Freitag um 17:00 Uhr

Kreuzweg in der Fastenzeit:
Jeden Freitag um 17:30 Uhr

Bitte merken Sie vor!

Mi, 17. Februar - Aschermittwoch
16:45 Uhr Aschenkreuz für Kinder
18:00 Uhr Fastenmesse mit Spendung des Aschenkreuzes

Jeden Freitag in der Fastenzeit
17:30 Uhr Kreuzweg

Freitag, 19. Februar
19:00 Uhr Jugendm. mit rhythm. Liedern
So, 21. Februar - 1. Fastensonntag
09:00 Uhr Hl. Messe m. Krankensalbung

Mittwoch, 24. Februar
18:00 Uhr, Andacht mit euchar. Anbetung

Freitag, 26. Februar - Familienfasttag
So, 28. Februar - 2. Fastensonntag

09:00 Uhr Geburtstagsmesse
10:30 Uhr Kindermesse

Verkauf von EZA Produkten
Montag, 1. März

10:00 Uhr Sozialdienst
Mittwoch, 3. März

Andacht und Gebet um geistliche Berufe
Fr, 5. März - Weltgebetstag der Frauen

Samstag, 6. März
19:00 Uhr Konzert der Musikgruppe

Montag, 08. März
18:00 Uhr Hl. Messe in latein. Sprache

Mittwoch, 10. März
18:00 Uhr Andacht in der Fastenzeit

Sonntag, 14. März - 4. Fastensonntag
10:30 Uhr Kindermesse

Mögl. zum Verzieren von Osterkerzern
Montag, 15. März

10:00 Uhr Sozialdienst
Mittwoch, 17. März

18:00 Uhr Andacht mit euchar. Anbetung
Freitag, 19. März

19:00 Uhr Jugendm. mit rhythm. Liedern
Samstag, 20. März

14:00 Einkehrnachm. mit Karin Hampel
Sonntag, 21. März - 5. Fastensonntag

Fahrt z. d. Passionspielen n. Eibesthal
Mittwoch, 24. März

18:00 Uhr Andacht zum hl. Kreuz
Freitag, 26. März

08:00 Uhr Ökum. Gottesdienst des TGM
Sonntag, 28. März - Palmsonntag

09:00 Uhr Segnung der Palmzweige und Festmesse mit Passion, Geburtstagsmesse, Verkauf von EZA Produkten

Mittwoch, 31. März
18:00 Uhr Vesper in der Karwoche

Do, 1. April - Gründonnerstag
19:00 Uhr Festmesse zum Gedächtnis des Letzten Abendmahles, anschließend Ölbergstunde

Fr, 2. April - Karfreitag (Fasttag)
15:00 Uhr Kreuzw. z. Todesstunde Jesu

19:00 Uhr Karfreitagszeremonien

Sa, 3. April - Karsamstag
Tag der Grabesruhe Jesu
20:00 Uhr Beginn der Osternachtsfeier
Sonntag, 4. April - Ostersonntag
Sonntagsgottesdienstordnung
Montag, 5. April - Ostermontag
09:00 Uhr Hl. Messe

Mittwoch, 7. April
18:00 Uhr Andacht in der Osterzeit

Sonntag, 11. April
10:30 Uhr Kinder- und Familienmesse

Montag, 12. April
18:00 Uhr Hl. Messe in latein. Sprache

Mittwoch, 14. April
18:00 Uhr And. u. Geb. um geistl. Berufe

Freitag, 16. April
19:00 Uhr Jugendm. mit rhythm. Liedern

Sonntag, 18. April
09:00 Uhr Erstkommunionfeier

18:00 Uhr Dankandacht
Montag, 19. April

10:00 Uhr Sozialdienst
Mittwoch, 21. April

18:00 Uhr Andacht mit euchar. Anbetung
Sonntag, 25. April

09:00 Uhr Geburtstagsmesse
10:30 Uhr Kindermesse

Verkauf von EZA Produkten
15:00 Uhr Rätselralley

Mittwoch, 28. April
18:00 Uhr And. u. Geb. um geistl. Berufe

Jeden Freitag im Mai:
17:30 Maiandacht

Sonntag, 2. Mai
09:00 Uhr Erstkommunionfeier

18:00 Uhr Dankandacht
Montag, 03. Mai

08:00 Abfahrt zur Frühlingsfahrt
10:00 Uhr Sozialdienst

Sonntag, 09. Mai
10:30 Uhr Kindermesse

Montag, 10. Mai
18:00 Uhr Hl. Messe in latein. Sprache

Mittwoch, 12. Mai
18:00 Uhr Vorabendmesse

Donnerstag, 13. Mai - Christi Himmelfahrt
Sonntagsgottesdienstordnung

Montag, 17. Mai
10:00 Uhr Sozialdienst

Mittwoch, 19. Mai
18:00 Uhr Andacht mit euchar. Anbetung

So, 23. Mai - Pfingstsonntag
10:30 Uhr Kindermesse

Verkauf von EZA Produkten
Montag, 24. Mai - Pfingstmontag

9:00 Uhr Hl. Messe



Durch das Sakrament der Taufe wurde in die Kirche aufgenommen:

Natalie Yi-Rou Wang; Raffael Schlögl; Benny Schlögl

Ins Reich Gottes sind uns vorausgegangen:

Emmerich Chibulka (62); Charlotte Klausbruckner, (73); Maria Stadler (63);

Hermengild Ferbas (83); Wilhelm Stumm (81); Christa Gabriel (48); Gertrude

Sattler (76); Hermine Herdlitschka (78); Rudolf Wallenberger (88); Elisabeth

Modliba (78); Josef Paul Hofer (70); Gerhard Strommer (66)

